

# Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung

**Ihre Ansprechpartnerin**  
Annegret Fischer

**Durchwahl**  
Telefon +49 351 564 50021

medien@smil.sachsen.de\*

28.11.2025

## Verkehrliche Zukunftsvision: Mobilitätskonzept Heidenau 2035+ wird entwickelt

### Staatsministerin Kraushaar übergibt Fördermittelbescheid an Stadt Heidenau

In Heidenau kann die Mobilität für die nächsten zehn bis 15 Jahre geplant werden. Staatsministerin Regina Kraushaar hat dafür heute (28.11.2025) einen Fördermittelbescheid für das Mobilitätskonzept Heidenau 2035+ an Bürgermeisterin Conny Oertel übergeben. Das Projekt wird mit rund 78.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und Mitteln des Freistaates Sachsen unterstützt. Mit der Entwicklung eines integrierten Verkehrsentwicklungsplans geht eine strategische Mobilitätsplanung einher, die alle Verkehrsarten umfasst und diese mit Blick auf die gegebenen Randbedingungen effizient Zusammenwirken lassen möchte.

**Staatsministerin Regina Kraushaar** betont: »Heidenau ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt zwischen der Landeshauptstadt und dem oberen Elbtal. Vor allem die Nähe zu Dresden und eine optimal angebundene Verkehrsinfrastruktur bieten viele Potenziale. Es ist gut, dass Heidenau diese Chancen nutzen will, um sich damit noch stärker mit der Wachstumsregion Dresden zu verknüpfen. Letztlich steigert das die Lebensqualität in Heidenau noch einmal deutlich. Das Mobilitätskonzept Heidenau 2035+ wird die Weichen richtig stellen, um Heidenau als dynamischen und gut angebundenes Standort weiter nach vorn zu bringen. Was mich neben dem Förderbescheid, den ich übergeben kann, besonders freut: Das Konzept kann eine Vorlage für andere Kommunen in Sachsen sein, die sich ebenfalls für die Zukunft rüsten und den Herausforderungen einer nachhaltigen und modernen Mobilität stellen wollen. Ich lade die Kommunen im Freistaat ein, als Nachahmer ganz besonders aufmerksam auf Heidenau und seine Erfahrungen zu schauen.«

**Hausanschrift:**  
**Sächsisches Staatsministerium  
für Infrastruktur und  
Landesentwicklung**  
Archivstr. 1  
01097 Dresden

<https://www.smil.sachsen.de/>

\* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf [www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html](http://www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html) vermerkten Voraussetzungen.

Für die Bearbeitung des Mobilitätskonzepts Heidenau 2035+ wurde das Ingenieurbüro SVU Dresden beauftragt. In einer ersten Bürgerveranstaltung am 4. November 2025 erhielten die Heidenauer Bürger Einblicke in die geplanten Maßnahmen. Über eine Online-Umfrage und eine webbasierte Meldeplattform können die Bürgerinnen und Bürger weiterhin Problemstellen und Vorschläge einbringen. Das Konzept wird voraussichtlich bis April 2027 abschließend erstellt sein und dient als Grundlage für zukünftige infrastrukturelle Investitionen der Stadt Heidenau.

Das Mobilitätskonzept Heidenau 2035+ zielt darauf ab, eine nachhaltige, effiziente und lebenswerte Mobilität für alle Bürger zu schaffen. Es reagiert auf die Herausforderungen der letzten Jahre wie den Klimawandel und die wachsende Bedeutung von E-Mobilität. Durch die Reduktion des Autoverkehrs und den Ausbau von Fuß- und Radwegen sowie des öffentlichen Verkehrs wird nicht nur der Verkehr gesteuert, sondern werden auch die Umweltbedingungen verbessert. Das Konzept stärkt die verkehrliche Vernetzung in der Stadt und damit Heidenaus Attraktivität. Es leistet einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung mit kurzen Wegen.

### **Hintergrund:**

Im Rahmen der Richtlinie »Mobilität EFRE/JTF 2021-2027« werden nachhaltige Mobilitätsprojekte gefördert. In dieser Förderperiode stehen insgesamt 163 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) sowie 40 Millionen Euro aus dem Just Transition Fund (JTF) Kommunen ab 5.000 Einwohnern und Verkehrsunternehmen zur Verfügung. Die Förderschwerpunkte beinhalten unter anderem den Ausbau von Mobilitätspunkten, die Einführung von Fahrradmietsystemen, Projekte zur Automatisierung des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Erhöhung der Sicherheit im ÖPNV. Besonders gefördert werden nachhaltige Verkehrsentwicklungspläne (SUMP), deren Umsetzung künftig auch den Zugang zu weiteren EU-Förderungen erleichtert. Der Regelfördersatz für SUMP liegt bei 90 Prozent.